

## Geschichtliches.

Die Gegend, in welcher die Stadt Borna liegt, gehörte nach der älteren Geschichte Sachsens entweder zu dem Osterlande oder zu dem Pleißnerlande. Diese Landestheile wurden, nachdem aus ihnen die germanische Bevölkerung der Hermunduren (Thüringer) mehr westwärts gezogen waren, von den Sorben oder Serben besetzt. Das von denselben eingenommene Land ward in Gaue (Zupanien) getheilt — Die Pflege von Borna lag im westlichen Theile des großen sorbischen Gaues Chutici. Zu diesem gehörten die Orte Colditz, Rochlitz, Geithayn, Rohren, Frohburg, Borna, Rötha und wohl auch Leipzig.\* Als Kaiser Heinrich I. die Sorben sich unterworfen hatte, ließ er die Gaue in ihrer ursprünglichen Gestalt, setzte aber über sie Grafen (Comites) und Bögte, welche sich zwar oft in ihrer Würde erblich zu machen wußten, jedoch nicht völlig unumschränkte Herren wurden. Alle Grafschaften sammt den zu ihnen gehörigen Ländereien vereinigte Kaiser Friedrich I. (1157) durch Kauf und Tausch zur Reichsdomäne und gab dieser dann den Namen Pleißnerland. Ueber dasselbe setzte der Kaiser (1172) eine besondere Regierung, das Hofgericht zu Altenburg, welches durch bestimmte Richter, (judices provinciales, oder capitanei terrae Plisnensis) verwaltet wurde. Die Beauftragten des Kaisers hießen Generalrichter. Der erste derselben war Hugo de Wartha. — Für das sächsische Regentenhauß war es von besonderem Vortheile, daß der Kaiser

\* Der Gau Chutici, zwischen der Saale und Mulde gelegen, grenzte an die Gaue Suisuli oder Siusli und Plisni (mit Altenburg, Schmölln &c.) Nach Nordost hin lag der Gau Dalaminci, nach Süden Zwickowe (Crimmitschau, Zwickau, Werdau &c.). Chutici wurde in 2 Theile getrennt durch den vom Kaiser Otto II. 974 dem Stift Merseburg geschenkten großen Wald, der als Colditzer Wald, Kammerforst, Pähna, Luckaer und Zeißer Forst theilweise noch vorhanden ist. Wahrscheinlich lag Langenleuba-Oberhain an der Südgrenze des Gaues Chutici, da nach einer Urkunde von 1349 (Menken, Script. hist. Germ. III. 1087) die Kirche des Ortes zur Diöces Merseburg gehörte. — Die wichtigsten Sorbenburgen des Gaues waren Rohren (Churin, Chornu, von Gor, d. i. Berg), wo ein Pan seinen Sitz hatte, und Geithayn (Gythen, Gythan). Als Hauptfestung der Sorben galt Gana (jetzt Dorf Jahna) im Gau Glomaci (Glomaczi, Blometia = Lommatsch).